

inHard

alles, was **KRACH** macht!

Nr. 80
März/April
2013

16. Jahrgang
Gratis im Fachhandel
WWW.INHARD.DE



People, Hell and Angels

JIMI HENDRIX Archivmaterial



JIMI HENDRIX
People, Hell And Angels
 Legacy/Sony Music
 ★★★★★

Und wieder kriecht neues Hendrix-Material aus den Archiven hervor. Die 12 Songs auf „People, Hell And Angels“ stammen aus der Zeit zwischen 1968-1969. Empfehlenswert zum Reinhören ist das flammende, mit Wah Wah-Gitarre bestückte „Somewhere“. Diese Nummer wurde erst kürzlich im Hendrix-Nachlass entdeckt und zeigt die Gitarrenlegende im kongenialen Zusammenspiel mit Schlagzeuger Buddy Miles und Bassist Stephen Stills. Als weiteren Reinhörertipp empfehle ich noch das endlos groovende „Let Me Love You“, eine wild rasante Jam-session mit Saxophonist Lonnie Youngblood.

RAINER GUÉRICH



BREATHLESS
Green To Blue
 Tenor Vossa/Broken Silence
 ★★★★★

Eine klangliche Großtat haben Breathless auf ihrem siebten Album vollbracht, das als opulenter Doppeldecker erscheint. Herausragend und unverkennbar ist nach wie vor Sänger & Keyboarder Dominic Appleton, der mit seiner melancholischen und leicht elegischen Stimme den Hörer in die weitläufigen Klanglandschaften von Breathless führt. Schwebende und sphärische Keyboardklänge treffen auf schwirrende Gitarren und bittersüße Soundwolken mit progressivem Touch, in die man sich nur zu gerne fallen lässt. Warm-Up Vorschlag hierzu ist das fließende „It's Good To See You“. Klasse!

RAINER GUÉRICH



JEFF HEALEY
As The Years Go Passing By
 INAK/in-akustik
 ★★★★★

Posthume Ehrung des legendären Bluesgitaristen und Sängers mit einer edel aufgemachten 3 CD-Box. Darauf zu finden sind drei bis dato unveröffentlichte Liveauftritte, die im Abstand von jeweils 5 Jahren entstanden. CD 1 präsentiert Jeff Healey zusammen mit seinen beiden Mitstreitern Joe Rockman (bass) und Tom Stephen (drums) live bei seinem „Ohne Filter“-Auftritt im Jahre 1989. Auf CD 2 („Extraspat in Concert“, 1995) und CD 3 („Ohne Filter Extra“, 2000) wird das eingespielte Trio durch Pat Rush bzw. Philip Sayce an der Gitarre verstärkt. Zeitloser Live-Bluesrock, Tipp!

TIM BELDOW



BLINDSTONE
Greetings From The Karma Factory
 Grooveyard Records
 ★★★★★

Dänen lügen nicht! Und so ist auch der Sound des 5. Albums von Blindstone eine grundehrliche Angelegenheit. Hier treffen straighte Gitarrenriffs auf schwere Drumfahrten und tiefer gelegten Blues-Rock, der auch im guten alten Texas nicht besser aus den Verstärkern kommen dürfte. In ihrer Heimat sind die drei Dänen schon lange kein Geheimtipp mehr. Supports für Größen wie George Clinton, Billy Preston und Bobby Womack standen bereits zu Buche. Die Scheibe macht beim Hördurchlauf großen Spaß und erinnert immer wieder an Hendrix, Blackmore und Led Zeppelin.

FRANK ZÖLLNER



THE FABULOUS THUNDERBIRDS
On The Verge
 Severn/in-akustik
 ★★★★★

Erdiger Bluesrock mit souliger Bluesstimme, wogenden Hammonds und feinem Groovegefühl - dafür bürgt das Quintett The Fabulous Thunderbirds auf seiner neuen CD „On The Verge“. Der Opener „I Want To Believe“ gefällt durch seine straight rockige Gangart, „Lovin' Time“ holt das Tempo etwas raus und mutiert im weiteren Verlauf zum ohrgängigen Crooner-Stomper. Harp-Blues mit viel Atmosphäre und dem tollen Leadgesang von Frontmann Kim Wilson gibt es auf dem fast schon andächtigen „Too Much Water“. Fazit: Ein ganz heißer Tipp für den Liebhaber guter Blues-Musik.

RAINER GUÉRICH

SOUND CHECK							
	C. Rettler inHard	D. Comtesse inHard	F. Zöllner inHard	R. Guérich inHard	J. Eifel inHard	Tim Beldow inHard	Y. Schmidt inHard
1. JIMI HENDRIX People, Hell And... Ø: 4,7	4	4	4	6	4	6	5
2. BREATHLESS Green To Blue Ø: 4,6	5	4	4	6	4	6	5
3. JEFF HEALEY As The Years Go... Ø: 4,4	6	2	4	5	4	5	5
4. BLINDSTONE Greetings From The... Ø: 4,3	5	3	5	5	4	3	5
5. FABULOUS THUNDERBIRDS On The Verge Ø: 4,1	5	3	4	5	3	4	5
6. JOHN F KLAVER Wheels In Motion Ø: 4,0	4	3	4	5	3	5	4
7. ØL Corello Motello Ø: 3,9	4	3	3	5	3	4	5
8. CAIN Moonstruck Ø: 3,7	4	4	3	4	4	3	4
9. MANILLA ROAD Mysterium Ø: 3,6	4	3	3	4	3	5	3
10. ITCHY POOPZKID Ports & Chords Ø: 3,4	3	4	3	5	3	4	3
11. LIZARD Big Road Ø: 3,3	4	3	2	4	3	3	4
12. EISENHERZ Fluch der Zeit Ø: 3,1	3	2	3	5	3	3	4
13. ALLISON BURNSIDE EX. Allison Burnside Ex. Ø: 3,0	3	2	4	3	3	2	4
14. EMERGENCY GATE You Ø: 2,9	3	2	4	3	2	4	2
15. SKA-P Todo Ø: 2,7	4	2	2	3	3	3	2
16. LUKE GASSER Retribution Ø: 2,6	3	2	1	3	2	4	3
17. CARVER The Great Riot Ø: 2,4	3	3	1	3	2	2	3
18. JOACHIM DEUTSCHLAND Der neue Deutsch... Ø: 2,3	3	1	3	2	2	3	2
19. DESTINATION ANYWHERE Hier ist Godot Ø: 2,1	1	2	3	3	2	2	2
20. DREI TAGE WACH Endlich Ø: 2,0	2	1	2	2	2	2	3



CAIN
Moonstruck
 Lübbe Audio
 ★★★★★

Cain sind wahrlich kein unbeschriebenes Blatt: Bereits im Jahre 2000 schrieb die Band um Sängerin Kirstin und den mysteriösen Frontmann Damien Cain den Song „Age Of Darkness“, der als Abspannsong für die Kult-Hörspielserie „Geisterjäger John Sinclair“ die deutsche Fangemeinde begeisterte. Aus dem ursprünglichen Studioprojekt wurde im Laufe der Jahre eine richtige Band. Tja, und nun steht mit „Moonstruck“ der erste richtige Longplayer ins Haus. Mit dabei ist natürlich auch eine upgedatete „Age Of Darkness 2013“-Version. Ansonsten gibt es jede Menge ohrgängigen Darkrock.

JÖRG EIFEL



ØL
Corello Motello
 Art Develop./Kontor New Media
 ★★★★★

Für ihr neues Album haben sich ØL ziemlich genau zwei Jahre nach ihrer hochklassigen letzten Scheibe „The Merging“ Zeit gelassen. Das Warten hat sich gelohnt, denn der Fünfer um die beiden Masterminds Sebastian Schirmer (voc., guit.) und Jens Weimar (guit.), verbreitet schon gleich zum Auftakt im atmosphärisch packenden „Feeling“ jede Menge davon. Großartige Gesangslinien und tolle Gitarrenparts inmitten eines hochmelodischen und abwechslungsreichen Alternativen Rocks mit gelegentlich eingeschobener Progkomponente. Songs wie „Heartbeat“ und „Come On, Come On“ sind erste Sahne!

RAINER GUÉRICH



JOHN F KLAVER BAND
Wheels In Motion
 Coast To Coast/Cargo
 ★★★★★

Klasse wabernder und zügelnder Hammond-Bluesrock des holländischen Vierers um Sänger und Gitarrist John F. Klaver. Es groovt wie Hölle, beispielsweise auf „Wheels In Motion“ und „Gimme Sumo“. Knallendes Bass-Intermezzo auf „Wrong Over Right“. Bluesharp-Crack Big Pete ließ sich auf dem relaxt rollenden „Dust“ auch zu einem Gastspiel bewegen. Wer auch nur etwas für einen dampfenden und endlos marschierenden Bluesrock-Stoff übrig hat, sollte sich das Teil schnellstens zulegen. Erwähnenswert ist noch die knackige/saubere Produktion. Dieser kickende Dynamite-Blues macht großen Spaß!

RAINER GUÉRICH

THE BLACKOUT

Start The Party

Cooking Vinyl/Indigo

★★★★

Rau und rockig lassen es die wall-sischen The Blackout auf ihrer neuen Scheibe angehen. Das Titelstück „Start The Party“ kickt mit ordentlich Punch und Melodien nach vorne, ebenfalls locker ins Ohr gehen Nummern wie „Radio“ und „Take Away The Misery“.

JÖRG EIFEL

CARVER

The Great Riot

Supreme Chaos/Soulfood

★★★★

Wichtiges Zweitwerk des Vierers aus der Umgebung von Stuttgart. Zäh, riffbetont und vehement walzt sich die Band um Fronter Daniel Neuburger durch den zwölfgängigen Hard'n'Riff-Cocktail, der auch zur Blütezeit des Crossover-Metals Anfang der 1990er Jahre hätte entstanden sein können. Wer mit dieser Richtung was anfangen kann, sollte mal in Stücke wie „You Never Tried“ und „Precilla“ reinhören.

CONN Y A. RETTLER

CAYNE

Cayne

Graviton Records/Rough Trade

★★★★★

Cayne bestehen im Grunde genommen schon seit 1999 und wurden einst von den beiden Lacuna Coil-Mitgliedern Claudio

Leo und Raffaele Zagaria ins Leben gerufen. Vor 12 Jahren dann auch das Erstlingswerk „Old Faded Pictures“, dem nun endlich das zweite Werk folgt. Eine gekonnte Mischung aus Dark und Gothic Metal, um die sich der ausdrucksstarke Gesang von Mikromann Giordano Adornato gruppiert. In den Klangkosmos der Band findet auch eine elektrische Geige und Keyboards Eingang. Ein Anspieltipp ist die gelungene The Mission-Coverversion „Deliverance“. Als Gäste sind auf der Scheibe Jeff Waters („King Of Nothing“) und Andrea Ferro von Lacuna Coil („Through The Ashes“) mit von der Partie.

JÖRG EIFEL

CHROME MOLLY

Gunpowder Diplomacy

Ear Music/edel

★★★★★

Die britischen Chrome Molly feiern ihr 30jähriges Jubiläum mit ihrem ersten Album seit 22 Jahren! Verlernt haben die Herren Steve Hawkins (Gesang), John Antcliffe (Gitarre), Nic Wastell (Bass) und Greg Ellis (Schlagzeug) dabei nichts und stehen immer noch für einen ehrlichen, riffbetonten und ausdrucksstarken Heavy Metal, der einen packen

und begeistern kann. Highlights der Scheibe sind Stücke wie „Short Sharp Shock“ und „Bulletproof“.

BERND OPPAU

DIRT BOX DISCO

Legends

Wolverine Records/Soulfood

★★★★★

Aus England kommen Dirt Box Disco und verbreiten mit ihrer energetischen Mischung aus Punkrock & Rock'n'Roll eine Menge

guter Laune in der Bude. Anspieltipps des Longplayers sind Songs wie „Peepshow“ und „I Don't Wanna Go Out With You“. Wer für Bands wie Ramones, Turbonegro und Peter & The Test Tube Babies auch nur etwas übrig hat, liegt hier goldrichtig!

JÖRG EIFEL

DREI TAGE WACH

Endlich.

Dreiklang Music/H'Art

★★★★

Überflüssiger Elektro-Deutsch-Poprock-Kommerzpunk, der in seinen besten Momenten („Keine Angst“) gesänglich (nicht musikalisch) an Tocotronic erinnert. Ansonsten nervt mich diese „beste Boygroup seit den Sex Pistols“ (O-Ton Presseinfo, lol) doch schon sehr.

RAINER GUÉRICH

GHOST RIDERS

Five

Art Beat Records/Soulfood

★★★★★

Die Ghost Riders sind eine gestandene Southern Rock-Truppe, die unermüdlich durch die USA tourt und sich vor vielen Jahren aus der Henry Paul Band und den Outlaws geformt hat. Auf ihrem sinni-

gerweise mit „Five“ bezeichneten neuen Album steht eine geschmackvolle Mischung aus klassischem Rock, Swamprock, Southernrock, ja sogar hochmelodischen Westcoast-Einflüssen („My Sweet Papa“) auf dem Programm.

BERND OPPAU

GUNS OF MOROPOLIS

Heavy Metal Killed Your

Mama

Recent Records/Alive

★★★★★

Rockabilly meets Metal heißt das musikalische Motto auch auf der zweiten CD von Guns Of Moropolis. Zur abgedreht-verrückten und unterhaltenden Story mischt das Trio nach



Herzenslust Metal mit Rockabilly und Punkteinflüssen, wobei es mitunter verdächtig oft nach Volbeat klingt. Wer den Erstling „In Dynamite We Trust“ gemocht hat, kann auch jetzt bedenkenlos zugreifen...

TIM BELDOW

JEFF HEALEY

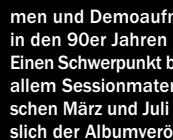
House On Fire

Eagle Records/del

★★★★★

Unter dem Titel „House On Fire“ erscheint von dem leider viel zu früh verstorbenen Bluesgitarristen

und Sänger Jeff Healey eine Reihe von unveröffentlichten Studioaufnahmen und Demoaufnahmen, die in den 90er Jahren entstanden. Einen Schwerpunkt bildet hier vor allem Sessionmaterial, das zwischen März und Juli 1992 anlässlich der Albumveröffentlichung



STEAMING SATELLITES

Die österreichischen Steaming Satellites erfreuen die Spacerock-Fangemeinde mit ihrem zweiten Album „Slipstream“.

Schon der atmosphärische Instrumentalopener „Slipstream“ ist eine Klasse für sich und bereitet den musikalischen Nährboden für das folgende Stück „Another Love“, auf dem sich die Stimme von

Leadsänger Max Borchardt über einen tempovariierenden und wabernden Elektronikrock mit flirrender Psychedelic-Komponente legt. Das hat schon Klasse! Bluesig und fast schon ein wenig an Led Zeppelin erinnernd, dückt sich „Another Try“ aus den Boxen. Keine Frage: In der Schnittmenge zwischen elektronisch beeinflusstem

Indierock und atmosphärischem Spacerock hat das Trio aus der Alpenrepublik seine ganz eigene musikalische Bestimmung gefunden. Ende März werden die Steaming Satellites übrigens auch in Deutschland auf großer Tour sein, also hingehen!

RAINER GUÉRICH

CD: SLIPSTREAM (THE INSTRUMENT VILLAGE/BROKEN SILENCE)

Wir verlosen 3 CDs von den Steaming Satellites! Schickt uns bis zum 30.04.2013 eine Postkarte an: InHard, Stichwort: Slipstream, Bei Fußenkreuz 11, 66806 Ens Dorf.

BLACKMAIL

II

Unter Schafen/Alive

★★★★★

Im Vorfeld ihrer neuen Veröffentlichung „II“ haben Blackmail ausgesprochen viel Zeit im Studio verbracht:



„Es gab drei intensive Studio-Sessions im März, Juni und Oktober“, so Sänger Mathias Retz. „Diese Zeit hört man dem Album unmittelbar an. „Es ist für uns ein Muss, dass das Songwriting total spannend ist. Jeder einzelne Song muss in seiner Gesamtheit aufregend und gerne auch immer ein Stück weit kompliziert sein.“ Dieser Anspruch trifft meiner Meinung nach sehr gut auf das dritte Stück „Shine“ zu.

BERND OPPAU

THE BYRDS

All Time Best -

Reclam Music Edition

Sony Music

★★★★★

The Byrds waren wohl schlichtweg die Folkrock-Band der 1960er Jahre. Ihr mehrstimmiger Harmonie-Gesang und Roger McGuinness 12saitige Gitarre gaben der Band einen hohen Wiedererkennungswert und sorgten dafür, dass die

Byrds-Songs von zahlreichen Gruppen und Künstlern gecovered wurden. Die größten 27 Hits der Byrds finden sich auf dieser gelben „Reclam Music Edition“. Mit dabei sind Klassiker wie „Mr. Tambourine Man“, „Eight Miles High“ und „Ballad Of Easy Rider“

DAVID COMTESSE

CARRY-ALL

Drink It Yourself

D.I.Y. Productions

★★★★★

Zweites Album der norditalienischen Ska-Punk Combo. Ihr Sound ist deutlich von Rancid beeinflusst. Die 13 Songs der Scheibe verbreiten gute Laune, klingen melodios und gehen gut ins Ohr.

Die Bläserkomponente ist vorhanden, schiebt sich aber nicht unnötig in den Vordergrund. Ein prima Anspieltipp ist der Opener „Do It For Myself“.

ENZO BACH

JOACHIM DEUTSCHLAND

Der neue Deutschland

Mokoh Music/Rough Trade

★★★★★

Die dritte Scheibe des Rock-HipHoppers geht an den Start und wartet mit einer vollen Breitseite rockiger Hausmannskost mit deutscher Textur auf.

An den beiden Vorgängeralben „Musik wegen Frauen“ und „Rock sei Dank“ schieden sich schon so ein wenig die Geister.

Da machten Vorwürfe wie Sexismus, Frauenfeindlichkeit, Arroganz und Machotum die Runde. Ob berechtigt oder nicht, das sei hier mal dahingestellt. Fest steht jedenfalls, dass die neue Rille das gereifteste Album von Herrn Deutschland ist und mit jeder Menge Rock und tollen Texten um die Ecke kommt. „Die dritte Scheibe ist auch mein ernsthaftestes Album geworden“, erzählt uns Joachim. „zum ersten Mal komme ich ohne Kraftausdrücke aus. Die passen bei diesen Songs einfach nicht. Sie passen auch nicht zu dem Leben, das ich aktuell führe...“ Na dann viel Spaß beim Hören!

FRANK ZÖLLNER

HILLS OF KINGS

Neurotic Circuit

Mausoleum Records

★★★★★

Ein starkes und verdammt wichtiges Heavy Rock-Debüt, das der Fünfer Hills Of Kings auf Mausoleum Records hinlegt. 11 fiebrig gringende Tracks, musikalisch irgendwo zwischen Monster Magnet und Clawfinger, auf jeden

Fall aber tonnschwer. Die Stimme des Fronters „The Son“ (die Band-



mitglieder haben sich alle „vielsagende“ Pseudonyme gegeben) macht nicht nur auf dem temporarierenden „Sweet Innocence“ eine gute Figur. Am Bass spielt mit „The Kingqueen“ übrigens eine Frau. Und ja, Hills Of Kings kommen tatsächlich aus deutschen Landen. Hammer-Kickstoff, Empfehlung!

RAINER GUÉRICH

LECHEROUS GAZE

On The Skids

Tee Pee

★★★★★

Das Label „Tee Pee“ ist ja mittlerweile bekannt für erstklassige Veröffentlichungen im Bereich des Hardrocks. Da macht das Quartett aus Oakland mit seiner aktuellen Scheibe „On The Skids“ keine Ausnahme. Viele 70er Jahre Anleihen, Hendrix, Black Sabbath und Led Zeppelin. Und der mächtige Riffharken „Scorpion“ ist schon alleine den Kauf der CD wert.

BERND OPPAU

MODERATE PACE

Holy Shit

Art Beat Records/Soulfood

★★★★★

Highlight in der Karriere der südwestfälischen Southern/Bluesrock-Truppe Moderate Pace war zweifellos ihr 2008er Live-Support von ZZ Top. Und von den Bärten liegen sie musikalisch manchmal gar nicht so weit

fernt. Der rauh-bärbeißige Bluesgesang von Frontmann Butcher passt zu den gewürbelten Southern-Rockern mit Texas-Flair ganz vorzüglich. Macht Spaß!

BERND OPPAU

MONSTER CAT

Mannequins

Kitty Wu

★★★★★

Eine sehr empfehlenswerte 5-Track EP einer Band aus dem fernen Singapur. Das Quartett verbindet Indierock und Folk mit etwas Psychedelic-Sound, was sehr ansprechend klingt. Auf dem

sehr smoothen „Underwater“ sind auch Bläser zu hören.

JÖRG EIFEL

MY SECRET ISLAND

I Miss The Day

Native Records

★★★★★

4 Track-CD mit einer rockigen Bearbeitung des Tommy Roe Hits „Sheila“ aus dem Jahre 1962. Dazu gibt's noch 3 Versionen der Nummer „I Miss The Day“. Freunde eines psychedelischen 60er Jahre Rocks können ja mal hineinhorren.

JÖRG EIFEL

TOTO

All Time Best -

Reclam Music Edition

Sony Music

★★★★★

Best-Of-Kopplung von Toto, die als quietschegebe Reclam-Music-Edition erscheint. 16 Tracks sind darauf zu finden, allen voran natürlich „Africa“, „Pamela“ und „Hold The Line“. Wie man es

innerhalb der „Reclam Music“-Reihe gewohnt ist, finden sich alle wissenswerten Informationen rund um die legendäre AOR-Band im umfangreichen 16seitigen CD-Booklet. Zugreifen!

RAINER GUÉRICH



„Feel This“ entstand. Für Healey-Fans und Sammler sicherlich unverzichtbar das Teil.
BERND OPPAU

HONIGDIEB

Mein Hut hat keine Ecken

Brainstorm
★★★★

Bereits viertes Album der Punk- und Folkrocker Honigdieb, die ihre Songsbotschaften über Freiheit, Umweltschutz und Alltagsbeobachtungen wie gewohnt mit einem Augenzwinkern rüberbringen. Als Anspieltipps können Songs wie „Blechsoldaten“ und „Was weißt denn du schon von der Liebe“ empfohlen werden.
YASMIN SCHMIDT



ITCHY POOPZKID

Ports & Chords

Findaway Records/Alive
★★★★

Neue Powerpop-Punk Scheibe von Itchy Poopzkid. Das Trio aus Erlangen hat sich auf „Ports & Chords“ auch einige hochkarätige Gäste eingeladen: Guido Knollmann von den Donots („The Pirate Song“) und Charlotte Cooper von The Subways („She Said“). Jede Menge ansteckende Spiellaune, Spaß und Mitgröhl-Refains bis es „poopt“...
ENZO BACH



KÄRBHOLZ

Rastlos

Better Than Hell/edel
★★★★

Auf das neue Album von Kärholz haben die Fans schon lange gewartet. Nun ist es da und beeindruckt wie gewohnt mit der unnahehmlich direkten Mischung aus deutschsprachigen Texten, Punk, hartem Rock und Rock'n'Roll. Höhepunkte der Scheibe sind für mich Nummern wie „Was wirklich zählt“ und „Dieses Lied“. Energetisch, kompromisslos und direkt!
JÖRG EIFEL



LAST AUTUMN'S DREAM

Ten Tangerine Tales

Bad Reputation/Bertus
★★★★★

Hochkarätiger AOR/Melodicrock kommt hier von dem schwedischen Vierer um Sänger und Keyboarder Mikael Erlandsson. 11 variable und abwechslungsreiche Nummern, die das Spektrum von ker-



niger Gangart („Pickin' Up The Pieces“) bis zu stimmigen Balladen („When I Found You“) spannen. Da ist für jeden Melodicrock-Fan was dabei!
DAVID COMTESSE

LEVIATHAN

The Aeons Torn - Beyond The Gates Of Imagination Pt.2

Bret Hard Records/SAOL/H'Art
★★★★

Die Bonner Death Metaler legen nach ihrem Debüt „The Gates Of Imagination Pt.1“ den logischen Nachfolger vor und zeigen sich in bester Spiellaune und von ihrer Schokoladenseite. Leviathan ziehen voll vom Leder und fräsen sich mit ihrer Mixtur aus speedigen Growl-Vocals, progressiven Elementen und Melodic-Parts tief in die Hirnrinde. Als Bonus hat man auf die CD erfreulicherweise noch eine remasterte Version der 2010er EP „From The Desolate Inside“ drauf gepackt, die seinerzeit vom Metal Hammer zum „Demo des Monats“ gekürt wurde.
FRANK ZÖLLNER



LIQUID LIGHTNING

Wave And Smile

Timezone
★★★★

Auf diese Scheibe der vier Rheinländer haben nicht nur eingeweichte Szene-Freaks gewartet, denn seit ihrer Gründung 2009 und der EP „Catchlight“ haben Liquid Lightning für reichlich Gesprächsstoff gesorgt. Musikalisch kann der Longplayer mit seiner Mischung aus Alternative Rock, College und Elektronica vom Fleck weg begeistern. Sphärische Harmonieläufe parken neben energetischen Rockphasen, elektrischem Gefrickel, harten Gitarrenlicks und ambienten Chillout-Momenten. EBM, New Wave, Rock und Pop geben sich hier die Klinke in die Hand und wirken keine Sekunde langweilig oder aufgesetzt.
FRANK ZÖLLNER



LIZARD

Big Road

Art Beat Records/Soulfood
★★★★

4 Jahre nach dem Tod ihres alten Sängers Georg Bayer wagen die deutschen Southern Rocker Lizard den Neustart. Mikromann ist nun Ruben Killian, der seine Sache auf den 12 Tracks inklusive einer Hommage an den alten Leadsänger („Walking“) ausgesprochen gut macht. Als Gast im Studio



schaute übrigens auch noch Bruce Brookshire von den Kollegen Doc Holliday vorbei. Wer gut gemachten Southernrock mag, sollte mal das wogend marschierende „I Must Be Dreaming“ anhechken...
DAVID COMTESSE

MANILLA ROAD

Mysterium

Goldencore/ZYX Music
★★★★★

Manilla Road legen mit „Mysterium“ ihr sage und schreibe bereits 16. Studioalbum vor. Seit der Bandgründung im Jahre 1977 ist zwar einige Zeit vergangen, doch die Band um Master Mark „The Shark“ Shelton hat nichts von ihrem Handwerk verlernt und kann noch immer musikalische Großtaten verbringen. Epischer Metal mit hohem Wiedererkennungswert und genialen Arrangements inklusive dem 11 minütigen Titelstück „Mysterium“. Da vergeblich doch gerne verdiente 5 Punkte!
TIM BELDOW



MY EDUCATION

A Drink For All My Friends

Golden Antenna/Broken Silence
★★★★★

Bereits das sechste Album der Postrock-Band aus Austin. Die Band um die Gründungsmitglieder Brian Purington (guitar) und Sean Seagler (drums) beeindruckt den Hörer ein ums andere Mal mit ausschweifenden Stücken, instrumentaler Eleganz, elegischen Sounds, mächtigen Gitarrenfahrten und darmatürgisch spannenden Arrangements inmitten ihres variablen Postrocks. Ein Werk, in das man sich hineinfallen lassen kann und bei dem es viel zu entdecken gibt.
DAVID COMTESSE



NAKED LUNCH

All Is Fever

Tapete Records/Indigo
★★★★

Der Sound der Klagenfurter hat im Laufe der Jahre einen erstaunlichen Reifeprozess durchlaufen. Das hört man den Songs ihrer neuen Scheibe „All Is Fever“ deutlich an. So erwartet den geeigneten Hörer auf „The Sun“ beispielsweise ein fast andächtig wirkender, sakraler Breitwand-Indie-Pop im atmosphärischen Sixties-Sound. Demgegenüber stehen getragen enerzierende Gitarrenfahrten („Keep It Hardcore“) oder gar country-folgende Klangaussflüge mit starkem, melancholischem Bezug („Shine On“). Eine enorme



Bandbreite, die Naked Lunch da im Jahre 2013 bedienen...
TIM BELDOW

NIGHTSHADE

Omega

STF Records/CMS
★★★★

Aus Kopenhagen kommen Nightshade, die auf ihrer CD „Omega“ avantgardistischen Death Metal mit Electronics und vielfältigen Prog-Einflüssen verbinden. Die Songs dauern teilweise über 7 Minuten, Highlight hierbei ist das instrumentale gehaltene „Eclipse“. Also ruhig einmal reinhören in den Bewusstseinsweiternden und ausufernden Soundkosmos, den Nightshade auf diesem Silberling sehr gelungen in Szene setzen.
OLAF ROMINSKI



PALINDROME

Bundle These Last Scattered

Edelbrand Records/Timezone
★★★★

Empfehlenswerter Artrock und Progrock aus Österreich. Die Tracks von Palindrome klingen ebenso verschachtelt wie experimentell, können auch sehr energetisch sein. In den Sound werden auch Orgel, Gitarre, Chöre, Trompete und Saxophon integriert.
JÖRG EIFEL



RAVEN LORD

Descent To The Underworld

Mausoleum Records
★★★★

True Power Metal, der deutlich von den 80er Jahren beeinflusst wurde. Dafür stehen Raven Lord auf ihrem Erstlingswerk „Descent To The Underworld“. Die 6 Bandmitglieder haben schon bei Gruppen und Künstlern wie Killing Machine, Blaze Bailey, Tony Martin Band und Holy Hell/ Reign Of Terror gespielt. Genau der richtige Nährboden, um die eigenen Heavy Metal Roots bei Raven Lord zu bündeln und mit einigen modernen Einflüssen zu kombinieren. Aufgenommen und abgemischt wurde die Scheibe übrigens im schwedischen Göteborg von Fredrik Nordström (u.a. At The Gates, Arch Enemy).
OLAF ROMINSKI



STEREOFACE

Face It

Moerdermusic/Rough Trade
★★★★

Das Presse-Info verspricht eine kompromisslose und kontrastreiche Band auf ihrer zweiten Einspielung. Beim ersten Reinskippen in die Scheibe ist klar, die vier

Jungs aus Graz haben sich für „Face It“ einiges vorgenommen und warten mit der alten Gitarre-Drums-Bass-Mucke auf. Ohne Probleme gelingt Stereoface eine Kombination aus psychedelischen Experimenten, elektrifizierten Störgeräuschen und einer gesunden Härte, die nicht in wenigen Tracks die Schweißperlen zutage fördert. Collagenhafte Klangstrudel zwischen 60er Reminiszenzen und 90er Britpop zerren mitunter an den Gehörnern, wobei der schleppend-monotone Gesang von Leadsänger Paul Pfleger das Ganze auch nicht besser macht.
JÖRG EIFEL

DIE SUPERSIEGER

Der Tag, an dem mein Haushaltsroboter...

In Bloom Records/Rough Trade
★★★★

Mit Witz, Spaß, Sinn und Unsinn befassen sich die Supersieger auf ihrem Konzeptalbum mit dem ellenlangen Titel: „Der Tag, an dem mein Haushaltsroboter mein 200qm Loft in Brand gesetzt hat“. Da wirkt nichts gestellt oder peinlich in den 12 kleinen Geschichten, die zum Schmunzeln einladen und mit einer ansprechenden Mixtur aus Deutschrock und Pop-Punk-Flair mit Discokugel umgesetzt wurden.
YASMIN SCHMIDT



STEVIE RAY VAUGHAN & DOUBLE TROUBLE

Texas Flood

Legacy/Sony Music
★★★★★

Ein Meilenstein des Bluesrock feiert 30jähriges Jubiläum. Deswegen gibt es diese opulent aufgemachte Deluxe-Edition von „Texas Flood“. Damals an nur 3 Tagen im Sommer '83 eingespielt, ließ die Scheibe Stevie Ray Vaughan binnen kürzester Zeit zur Lichtgestalt des Bluesrock werden. Die Anniversary Collection erscheint als Doppel-CD, wobei sich auf CD1 das remasterte Originalalbum erweitert um den Bonustrack „Tin Pan Alley“ findet. Auf CD2 gibt es dann noch einen hochkarätigen Live-Mitschnitt, der am 20.10.1983 in der Ripley's Music Hall in Philadelphia mitgeschnitten wurde. Ein absoluter Genuss, was diese Package auch zum Pflichtkauf für alle Bluesfans macht. Höchstpunktzahl!
BERND OPPAU



THE VIRGINMARYS

King Of Conflict

Cooking Vinyl/Indigo
★★★★★

Das Trio aus Manchester lässt es auf „King Of Conflict“ mächtig knackern. Vom Start weg eine sehr kickende und grungige Hörvergnügen, das mit seinen beherr-

**EMERGENCY GATE**

You
Golden Core/ZYX Music
★★★★

Melodischer Death Metal mit modernen Einflüssen. Das und vieles mehr erwartet den geneigten Hörer auf „You“, dem bereits fünften Album von Emergency Gate. Das Sextett aus der Gegend um München weiß auch auf seiner neuen Einspielung „You“ mich zu überzeugen und hörtechnisch bei der Stange zu halten. Highlights der Scheibe und definitive Anspieltipps sind das leicht epische „Lean On Words“ und das grandiose Schlusstück „Say Goodbye“. Da vergebe ich doch gerne gut gelaunte vier Punkte und freue mich auf weitere Veröffentlichungen der Jungs. Bis dahin erfreue ich mich an diesem Klangwerk...

TIM BELDOW**DAYS WE ARE EVEN**

Himalaya
Sonic Revolution/Soulfood
★★★★

„Nur ein Song, der auch live knallt, ist ein Song für das Album!“ So lautet der Anspruch von Days We Are Even an ihre Debütscheibe. Das Trio aus Deutschland, der Schweiz und Brasilien hat sich einem speedigen und rebellischen Modern Metal verschrieben, der einem in den 12 Tracks auf Schritt und Tritt um die Ohren gehauen wird. Dabei agieren die Drei mal hochmelodisch und der Harmonie verpflichtet, nur um im nächsten Moment knüppelhart und kompromisslos Chaos und Anarchie zu predigen. Ein unberechenbarer Soundwall zwischen Underground und rhythmischer Gefälligkeit.

FRANK ZÖLLNER**SKA-P**

Todo
Sony Music
★★★★

Die spanischen Ska-Punker Ska-P haben seit ihrer Bandgründung im Jahre 1994 über 1,8 Mio. Tonträger verkauft. Eine beachtliche Verkaufszahl, die die Formation aus einem Arbeiterviertel in Madrid mit ihren sozialkritischen Texten und ihrem energetischen Ska-punk-Sound erreicht hat. Grund genug, um das anstehende 20jährige Jubiläum mit einem umfangreichen CD/DVD-Set zu feiern. Die CD featured 19 Bandklassiker, darunter Songs wie „Cannabis“, „Sexo y Religion“ und „El Libertador“. Die DVD serviert 13 Videoclips plus ein bis dato unveröffentlichtes Livekonzert aus dem Jahre 2001.

ENZO BACH**F.R.E.I.**

Grenzenlos
Liberatio Music/Intergroove
★★★★

Im Vorprogramm von Unheilig haben F.R.E.I. kürzlich die Bühne gerockt. Nun steht ihr Debütalbum „Grenzenlos“ in den Läden und kann mit einer starken Mischung aus deutschsprachigen Texten, kraftvollem Groove und melodiegeladenem Rock aufwarten. Von hart bis knackig, zart bis rockig reicht die Bandbreite, mit der der Fünfer den Hörer auf Songs wie „Immer wieder“ und „Rette mich“ bei der Stange hält. Übrigens können die Bandmitglieder auf ein musikalisches Standing verweisen und haben schon bei Künstlern wie Leona Lewis, James Blunt, Mercury Arc., Letzte Instanz und Doro gespielt.

YASMIN SCHMIDT**EISENHERZ**

Fluch der Zeit
Dust On The Tracks/Sony
★★★★

Aus Bamberg kommen Eisenherz, die mit „Fluch der Zeit“ ihr zweites Album vorlegen. Die Vertreter der „Neuen Deutschen Härte“ haben im Laufe der Jahre ihren eigenen musikalischen Stil entwickelt und greifen in ihren Songs sozialkritische Themen ebenso auf wie erotische Traum- und Scheinwelten. Musikalisch wird das Ganze sehr ansprechend verpackt mit jeder Menge Melodik, Streichersounds, Gothic und Metal. Ein exzellenter Anspieltipp hierzu ist das hymnische „Die Nacht“. Für das sorgfältige Mastering war übrigens niemand Geringeres als Carlos Peron zuständig. Eine empfehlenswerte Scheibe!

RAINER GUÉRICH**LUKE GASSER**

Retribution
Fastball Music/Soulfood
★★★★

Zu den großen Fans des Schweizer Sängers, Gitarristen und Rock'n'Roll Urgesteins Luke Gasser zählt die deutsche Metal Queen Doro Pesch: „Luke ist ein unglaublich beeindruckender Künstler und ein vor Echtheit strotzender Rock'n'Roll-Krieger.“ Deshalb war natürlich klar, dass Doro Pesch auf dem Duett „Horizon“ unbedingt mitwirken musste. Ansonsten gibt es ein Dutzend ehrliche und zeitlose Rockstatements mit allen möglichen Ecken und Kanten, viel Charisma und künstlerischer Souveränität. Es verdient meinen höchsten Respekt, wenn Künstler so glaubwürdig wie Gasser hinter ihrer Musik stehen.

TIM BELDOW**ALLISON BURNSIDE EXPRESS**

Allison Burnside Express
Jazzhaus Records/in-akustik
★★★★

Ein richtiges Vergnügen, der ersten gemeinsamen Zusammenarbeit von Bernard Allison (Gitarre, Gesang) und Cedric Burnside (Gitarre, Gesang und Schlagzeug) zuzuhören. Der Sohn von Luther Allison und der Enkel von Blues-Legende R.L. Burnside besteigen ihren „Allison Burnside Express“ und lassen ihn durch das weite Feld des Blues rollen. Traditionelle Beigaben (u.a. „Do You Know What I Think“) verknüpfen sich ziemlich genial mit Funk („Fire It Up“), Soul und Bluesrock. Als Anspieltipp empfehle ich das rhythmisch versierte „Southshore Drive“.

BERND OPPAU**ALL THEM WITCHES**

Our Mother Electricity
Elektrohasch/Sonic Rendezvous
★★★★

Tolle Scheibe, die das Trio aus dem sonnigen Nashville/Tennessee hier auf Elektrohasch Schallplatten vorlegt. Die Marschrichtung auf den 9 Tracks geht in Richtung monumental-hypnotischem und bluesig-angehauchtem Psychedelicrock. Schon der Opener „Heavy Like A Witch“ ist ein wahrer Hammer, der sich zum Songende zu einem wahren Riffmonster inklusive züngelnder Hammond-Einwürfe auftürmt. Gelegentliche Southernrock-Einflüsse sind auch spürbar. Man höre hierzu nur einmal in das prächtige „The Urn“ hinein. Einen verdammten coolen Sänger haben A.T.W. übrigens auch!

RAINER GUÉRICH**LILITH LAYING DOWN**

Nether Regions
Bret Hard Records/H'Art
★★★★

Mal wieder eine Metallscheibe, die neuen Wind in die Szene pumpt und verschiedene Genres miteinander fusioniert. Die Rede ist von der Kölner Combo Lilith Laying Down und ihrer Debütrille. Was an dem Sound der Jungs auffällt, ist der Verzicht auf jegliche Mikro-Schreiattacken und ein Rhythmus, der durchgängig im Midtempo-Bereich liegt. So entsteht eine eingängige und ohrgeläufige Melange aus progressiven Thrash & Doom-Parts und atmosphärischem Rock. Da hört man gerne etwas genauer hin, wenn Sänger Pavlos Batziakas mit kehlig-schrägem Gesang die Songs mit Leben erfüllt.

FRANK ZÖLLNER**YELLOW SUNSHINE EXPLOSION**

Yellow Sunshine Explosion
Sireena/Broken Silence
★★★★

Die Neo-Psychedelic/Krautrockband Yellow Sunshine Explosion spielte im April 1987 in den Berliner Tritonius Studios ein hallizugendes Psychedelic-Album ein, das nun erstmals auf CD veröffentlicht wird. Neben allen möglichen Flöten, Tabla- und Sitarklängen gehörte zeitweise auch eine Bluesharp in den Klangkosmos der Band, was das Soundvokabular noch reichhaltiger gestaltete. Wenn man sich Songs wie „Ballad Of Dan“, und „It's Not My Fault“ anhört, könnte die Musik der Yellow Sunshine Explosion auch genauso gut in den späten 60er Jahren entstanden sein.

DAVID COMTESSE

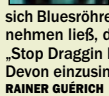
DEVON ALLMAN

Turquoise

Ruf Records/In-Akustik

★★★★

Das Talent hat Devon Allman von seinem Vater Gregg Allman von den legendären Allman Brothers geerbt. Mit „Turquoise“ präsentiert der Sänger und Gitarrist sein erstes Soloalbum. Ehrlicher Bluesrock, der so gut ist dass es sich Blueshöhe Samantha Fish nicht nehmen ließ, das wunderbare Duett „Stop Draggin My Heart Around“ mit Devon einzusingen.



RAINER GUÉRICH

FRANCA LAGO

Siberian Dream Map

T3 Records/Galileo MC

★★★★

Die in der Schweiz lebende Francesca Lago legt hier ein abwechslungsreiches und vielschichtiges Songwriter-Album mit Indie-Rock-Charme und ungewohnter Cello-Instrumentierung vor. Ihre Stimme ist leidenschaftlich, verzaubernd bis melodisch, wobei ich insbesondere das rockig-verschrobene „Slapstick“ und das mystisch fordernde „To The Wild“ als Anspieltipps empfehlen möchte.



JÖRG EIFEL

ANNA MARIA

Saknad Fornaldar

Nordic Notes/Broken Silence

★★★★

Die isländische Sängerin Anna Maria mit einer melancholisch poetischen Folkrock-Scheibe, auf der sie Jahrhundertalte Gedichte aus Island verarbeitet. Besonderes Flair erhält die Aufnahme durch die isländische Sprache und den dunklen Charme, der sehr atmosphärisch und gelegentlich mit E-Gitarre („Saknad Fornaldar“) aus den Boxen strömt. Der Albumtitel bedeutet soviel wie „Sehn sucht nach den alten Zeiten“. Empfehlenswert!



YASMIN SCHMIDT

PHANTOM OF THE BLACK HILLS

Enemy!

Ratchet Blade/H'Art

★★★★

Drittes Album einer der innovativsten Bands des Hellbilly-Genres. Bei den Phantom Of The Black Hills verbrüdernd sich morbide Texte mit schneidenden Gitarren, Psychobilly, Bluegrass, Doom Country und Industrial-Sound. Ein krasser Höhenritt, bei dem auch die sozialkritische Message nicht zu kurz kommt.



JÖRG EIFEL

PIT OF DOOM

Atonement

Finest Noise/Radar

★★★★

Zweites Album des Oberhausener Trios Pit Of Doom. Grooviger Death Metal trifft auf eine Mischung aus Rock und Hardcore. Anspieltipps sind „A Common Nightmare“ und das instrumentale „Retaliation“, das ganz auf Atmosphäre setzt und in das auch Streicher integriert wurden.



TIM BELDOW

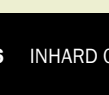
RENO DIVORCE

Lover's Leap

Rusty Knuckles/H'Art

★★★★

Mit ihrem Honky Tonk inspirierten Punkrock haben sich die aus Denver, Colorado stammenden Reno Divorce während der letzten 10 Jahre eine treue Fanbase geschaffen. Die darf sich nun auch über den neuesten Bandoutput freuen, der nicht nur bei Songs wie „You've Created A Monster“ und „Ill



Gotten Gains“ richtig schön beherzt zur Sache geht.
CONNY A. RETTLER

THE SPIRIT OF SIREENA

Vol.7

Sireena/Broken Silence

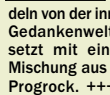
★★★★

Neue Zusammenstellung mit den aktuellen Highlights des Spacerock- und Krautrock-Labels Sireena Records. Mit dabei sind diesmal hochkarätige Bands wie Tribute, Family 5, Bullfrog, The Electric Family, Mythos, Arik Brauer, Edgar Broughton Band u.v.a.

DAVID COMTESSE

KURZ & KNAPP

Die schwedischen Modernrocker **HER BRIGHT SKIES** stellen mit „Rivals“ (panic & Action/Soulfood) ihr drittes Album vor. Kraftvoll und mit dem Gespür für ohrgängige Melodien können Songs wie „Lovekills“ und „Rivals“ überzeugen. +++ Der Fünfer **LAKE-SIDE INN** kommt aus Münster und hat sich für sein Erstlingswerk „Tomorrow Will Be Done“ (Flying Bird/ Rough Trade) einiges einfallen lassen. Die Texte handeln von der innersten, menschlichen Gedankenwelt, musikalisch umgesetzt mit einer geschmackvollen Mischung aus Psychedelic, Pop und Progrock. +++ Unter dem Banner **UNTER FERNER LIEFEN** haben die beiden ehemaligen Liquido-Mitglieder Wolfgang und Stefan eine neue Bandheimat gefunden. Musikalisch erwartet den Hörer auf „Infusion“ (Brainzone/Rough Trade) Indiepoprock mit Electronics und kraftvollen Gitarren. +++



DAVID COMTESSE

Was für ein Donnerschlag für alle Hardcore-Fans: Nach 21 (!) Jahren legen die New Yorker HC-Urgesteine von **ANTIDOTE** mit „No Peace In Our Time“ (Bridge 9/Soulfood) ein grandioses Comebackalbum vor. 10 Tracks voll auf dem Old School Trip mit meinem Anspieltipp „Conspiracy Of None“. +++ Aus Göteborg kommt der Vierer **THE BLACK MARBLES**, der auf „Made In Concrete“ (RKC/New Music) eine hörenswerte Mischung aus Classic Rock und bluesigen Riffs anbietet. Größte Trümpe hierbei sind Frontmann Kaj Paxeus mit seiner souligen Rockblues-Stimme und Gitarrist Philip Karlsson, der auf den Spuren von Paul Gilbert wandelt. +++ Einen variabel gestrickten, mitunter hitverdächtigen Indie-Electrorock legen die Berliner **LEASH** auf ihrer Scheibe „We Need To Talk“ (G/Rough Trade) vor. Immer unberechenbar, mal mit Gitarrenbrettern, heftigem Industrial oder größtmöglicher Ohrgängigkeit. Produziert wurde die CD übrigens von Andi Jung (u.a. Seeed, Blackmail). Anspieltipp ist der verschrobene Electrorocker „Enemy“ mit seinen intelligent eingeschobenen Tempowechseln +++ Der dänische Fünfer **SURFACT** hat seit Bandgründung im Jahre 2004 einen gemeinsamen musikalischen Nenner: Grunge Rock! Natürlich sind diese Wurzeln auch auf dem neuen Longplayer „Feeding The Beast“ (G/Rough Trade) immer noch deutlich spürbar. Die Dänen haben aber durchaus eine eigene, musikalische Handschrift entwickelt, was Songs wie „Absolutely Shameless“ und „All Night Overload“ unter Beweis stellen. +++ Bluesrock-Freunde können sich über ein tolles neues Album von **ROBIN TROWER** freuen. „Roots And Branches“ (Manhaton Records/Soulfood) beinhaltet neben neuen Stücken auch eine Vielzahl von gelungenen Coverversionen, u.a. „The Thrill Has Gone“ und „Little Red Rooster“ +++



DAVID COMTESSE

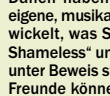
Ein kraftvolle Rockscheibe aus Brighton/England findet dieser Tage ihren Weg in meinen CD-Player. Und bereits nach kurzem Reinskippen in die 12 Powertracks steht fest, dass hier eine Band mit ihrem Debüt an den Start geht, die von Anfang an Vollgas gibt. Dass hierbei Skunk Anansie-Gitarrist Ace im Studio die Regler bediente, soll nur am Rande erwähnt werden, ist aber sicherlich mitverantwortlich für den straiten und unverwässerten Rocksound. Ansonsten bieten Your Army die Vollbedienung in Sachen moderner Rockrille, wobei Energiebündel Lucy Caffery an den Mikros alles gibt...



FRNAK ZÖLLNER

„Magnification“ Sireena/Broken Silence
★★★★

Zum ersten Mal auf Vinyl erscheint das 2001er Spätwerk der Progrocker Yes. Jon Anderson, Chris Squire, Alan White und Steve Howe arbeiteten auf den Songs des Albums u.a. mit einem Orchester zusammen, was den Kompositionen einen sehr hörenswerten, klassischen Anstrich verlieh. Highlights der Scheibe sind Stücke wie „Spirit Of Survival“ und „Can You Imagine“, auf dem Chris Squire erstmals in der Bandgeschichte auch als Sänger zu hören ist. Die Vinyl-Ausgabe erscheint als limitierte lila 180g Doppel LP!



RAINER GUÉRICH

ten Gitarrenriffs wie Teufel groovt. Der magnetischen Anziehungskraft von Tracks wie „Portrait Of Red“ und „Just A Ride“ kann man sich nur schwer entziehen...
CONNY A. RETTLER

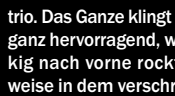
BART WALKER

Waiting On Daylight

Ruf Records/In-Akustik

★★★★★

Kräftigen Bluesrock spielt Sänger und Gitarrist Bart Walker auf den 11 Tracks seiner neuen CD „Waiting On Daylight“ zusammen mit seinem besten aufgelegten Begleittrio. Das Ganze klingt immer dann ganz hervorragend, wenn es markig nach vorne rockt, beispielsweise in dem verschoben sumpfigen „Black Clouds“ und dem reinrassigen Bluesrock-Ritt „Took It Like A Man“. Unbedingt auch reinhören in den flinken Slidegitarrenblues „Hipshake It“.



DAVID COMTESSE

„Ignite“ Intono Records/Rough Trade
★★★★

„YOUR ARMY“ Ignite
Intono Records/Rough Trade
★★★★

„YOUR ARMY“ Ignite
Intono Records/Rough Trade
★★★★

„YOUR ARMY“ Ignite
Intono Records/Rough Trade
★★★★

„YOUR ARMY“ Ignite
Intono Records/Rough Trade
★★★★

„YOUR ARMY“ Ignite
Intono Records/Rough Trade
★★★★

„YOUR ARMY“ Ignite
Intono Records/Rough Trade
★★★★

„YOUR ARMY“ Ignite
Intono Records/Rough Trade
★★★★

„YOUR ARMY“ Ignite
Intono Records/Rough Trade
★★★★

„YOUR ARMY“ Ignite
Intono Records/Rough Trade
★★★★

„YOUR ARMY“ Ignite
Intono Records/Rough Trade
★★★★

„YOUR ARMY“ Ignite
Intono Records/Rough Trade
★★★★

„YOUR ARMY“ Ignite
Intono Records/Rough Trade
★★★★

NEUE DVDS

BUSH

Live!

Ear Music/edel

★★★★★

Erstmals erscheint von Bush ein Konzert auf einer DVD. Mitgeschnitten wurden die knapp 85min. während ihrer letzten Tournee im amerikanischen Roseland. Das Publikum war begeistert, und die Band gab auf der Bühne bei der Interpretation von großen Hits wie „Everything Zen“, „Glycerine“ und „Chemicals Between Us“ ihr Bestes.

DAVID COMTESSE

PETER FRAMPTON

Live In Detroit

Eagle Vision/edel

★★★★★

Ein Live-Konzert von Peter Frampton ist immer ein Erlebnis. Natürlich auch sein denkwürdiger Auftritt im Detroit „Pine Knob Amphitheatre“ am 17. Juli 1999, der nun auf DVD veröffentlicht wird. Wahrscheinlich ein Highlight des Ausnahme-gitarrenisten. Mehr als 2 Stunden beste Konzertunterhaltung inklusive großer Hits wie „Show Me The Way“, „Somethin's Happening“ und „Baby, I Love Your Way“. Unterstützt wurde Frampton auf der Bühne von Bob Mayo (keys, guitars), John Regan (bass) und Chad Cromwell (drums). In der Bonussection findet sich neben einem Interview mit Frampton auch noch eine bislang unveröffentlichte Probeaufnahme von „Boot It Up“ von der „FCA! 35 Tour“.

DAVID COMTESSE

„Ronnie Lane“ Live At Rockpalast 1980
MIG Music
★★★★★

„Ronnie Lane“ Live At Rockpalast 1980
MIG Music
★★★★★

„Ronnie Lane“ Live At Rockpalast 1980
MIG Music
★★★★★

„Ronnie Lane“ Live At Rockpalast 1980
MIG Music
★★★★★

„Ronnie Lane“ Live At Rockpalast 1980
MIG Music
★★★★★

MOLLY HATCHET

Live At Rockpalast 1996

MIG Music

★★★★★

Neben Lynyrd Skynyrd sind auch Molly Hatchet so etwas wie die Urgesteine des Southern Rock.



Zeitlos gut ist auch dieser Livemitschnitt, der am 23. Juni 1996 auf der Freilichtbühne Loreley für den WDR Rockpalast aufgezeichnet wurde. Die Band präsentierte erstmals den neuen Sänger Phil McCormack, der Gründungsmitglied Danny Joe Brown ersetzte. Unter dem Strich eine gelungene Bühnenspektakel inklusive Klassikern wie „It's All Over Now“ und „Bounty Hunter“.

DAVID COMTESSE

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

inMusic/inHard

Inh. Rainer Guérich

Bei Fußenkreuz 11

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf

66806 Ensdorf



GREG LAKE
Songs Of A Lifetime
Esoteric/Rough Trade
★★★★★

Mit King Krimson und ELP schrieb Greg Lake progressive Musikgeschichte. Im letzten Jahr blickte der Gitarrist & Sänger mit einer Autobiographie und einer sehr persönlichen „Songs Of A Lifetime“-Tour auf seine mehr als 40jährige Karriere zurück. Ein entsprechendes Livekonzert mit den Titeln, die Greg Lake im Laufe des Lebens am meisten berühren, gibt es auf dieser CD. Neben aufschlussreichen Songstories vom Meister selbst, ist die musikalische Seite natürlich erste Sahne. Mit dabei sind Interpretationen von King Crimson („Epitaph/ The Court Of The Crimson King“), ELP („Lucky Man“) u.v.m.

DAVID COMTESSE



LITTLE DEVILS
Diamonds & Poison
Amazon
★★★★★

Im Eigenvertrieb veröffentlicht der Fünfer aus den Niederlanden eine Platte, die durchaus die Beachtung der Blues-Gemeinde verdient hat. In den Bluesrock-Sound der Little Devils wurde vollkommen ungewöhnlich ein Saxophon integriert, dazu kommen E-Gitarre, Bass und Schlagzeug. Gewissermaßen das Sahnehäubchen ist Frontfrau und Bluesröhre Yoka, die eine tolle Stimme hat und entfernt etwas an Janis Joplin erinnert. Ein Warm-Up-Vorschlag ist die erdige Midtempo-Nummer „Don't Close The Door“, bei der es mir ganz warm ums Blueser-Herz wird. Sehr düster-atmosphärisch groovt es auf „Black Diamond“.

RAINER GUÉRICH



DANCE WITH DIRT
We Are Dance With Dirt
Popup Records/Cargo
★★★★★

Das kommt dabei heraus, wenn man sich für ein paar Monate in den Norden Dänemarks zurückzieht und dort „eingesperrt“ in einer Farm ungestört an seinem ersten Longplayer herumwerkelt. Ein Rockalbum wie aus einem Guss, ohne Wenn und Aber, mit jeder Menge Ecken und Kanten, unangepasst und rotzig. Das alles ist Dance With Dirt passiert, deren ausgewachsener Silberling nun so richtig in den Regalen ausgewählter Händler knallt. Das intensive Touren der letzten Zeit hat den Jungs hörbar gut getan, ihr Sound ist solider und gereifter geworden und hat den Übungskeller schon längst hinter sich gelassen.

FRANK ZÖLLNER



DIEVERSITY
Last Day: Tomorrow
7Hard/New Music Distribution
★★★★★

Ein starkes Scheibchen in Sachen modernem Melodic Deathmetal legt der Siebener aus dem Frankenland mit „Last Day: Tomorrow“ vor. Die Truppe um Mastermind Daniel Hess lässt auf den 10 Tracks keine Langweile aufkommen und hält den Hörer mit einer raffinierten Mischung aus thrashigen Parts, fetten Gitarrenwänden, eingestreuten Keyboardflächen und spannungsgeladener Atmosphäre mit jeder Menge Druck und Dynamik bei der Stange. Da fällt es schwer, einen besonderen Anspieltipp hervorzuheben. Lasst vielleicht mal Stücke wie den tollen Opener „1408“ oder „The Other Side“ auf euch wirken!

OLAF ROMINSKI



DESTINATION ANYWHERE
Hier ist Godot
Modern Noise/Alive
★★★

Der Albumtitel zeigt schon die Richtung an. Ab sofort wird auf Deutsch gesungen und endlich verstehen auch alle Fans die Songtexte. Was die Mischung aus Ska, Rock und Punk angeht, bleibt alles beim Alten. Destination Anywhere ackern sich wild durch die Genres, wobei zwischen Lachnummer, Partylaune und philosophischem Tiefgang so ziemlich alle Emotionen bedient werden. Das Ganze bekommt mit flirrenden Gitarrengewittern, schnittigen Hornsections und Rabauken-Drums das Power-Mäntelchen übergestreift. Ergebnis ist eine gutgelaunte Ska-Scheibe für die nächste Fete.

FRANK ZÖLLNER



GO FOR IT!
Misanthropy
District 763 Rec./New Music
★★★★★

Go For It! sind ein hoffnungsvoller Hardcore-Vierer aus dem Ruhrpott, der schon 5 Jahre Erfahrung auf dem Buckel hat und nun mit „Misanthropy“ ein knackiges Debüt vorlegt, welches aber auch durchaus langsamere Zwischenparts zu bieten hat. Überhaupt zeigen Go For It! ein gutes Händchen für spannungsgeladene Atmosphäre, raue Attitüde und mächtig klickenden Hardcoresound. Als Warm-Up solltet ihr unbedingt mal das von der Emphasis variabel gestrickte „Humanimal“ anchecken, auf dem das Quartett beweist, dass es mit dem Vokabular des Hardcores sehr einfallsreich umzugehen weiß.

ENZO BACH



SCREAM YOUR NAME
Scream Your Name
Deepdive Records/Intergroove
★★★★★

Der Sound der Schweizer Eidgenossen ist wahrlich nichts für Liebhaber der weichgespülten Muse. Scream Your Name und ihr selbstbetitelter Debütdreier bieten alles, was ein astreines Metal-Punk-Rock-Album braucht. Darüber hinaus liefern die Jungs einen höllischen Growl-Gesang, der voll auf Melodie gebürstet ist. Wahnsinn! So geben sich meterhohe Gitarrenwände, brachiale Drumeinlagen und tiefe Bass-Attacken ein Stelldichein und arbeiten sich durch das weite Feld von Alternative, Punkrock und Metalcore. Eine reife Leistung, die mir unter dem Strich satte vier Punkte wert ist!

JÖRG EIFEL



SAPIENCY
Tomorrow
SAOL/H'Art
★★★★★

Nach ihrem hochgelobten und gefeierten Erstling „Fate's End“ aus dem Jahre 2010 war die Fangemeinde recht gespannt, was die Jungs von Sapiency als nächstes aus den Amplifiern ziehen würden. Fast drei Jahre mussten ins Land gehen, bis Sapiency endlich den Weg ins Studio fanden. Jetzt steht der neue Silberling „Tomorrow“ am Start und bietet von Beginn an die Vollbedienung in Sachen Melodic-Death-Metal. Eine Mischung aus gemarterten Growl-Vocals, Endzeit-Doom-Epen und zentnerschweren Gitarrenriffs stehen auf dem Spielplan und lassen das Herz von jedem Metalller höher schlagen.

FRANK ZÖLLNER



SHAKING GODSPEED
Hoera & Awe
Drakkar/Sony Music
★★★★★

Aus Holland kommen die Psychedelicrockers von Shaking Godspeed, die ihr zweites Album im Gepäck haben. Die 11 Songs wissen durchaus zu überzeugen, wobei der Dreier in seinen knackigen Sound auch immer wieder 70er Jahre-Elemente und Blues'n'Roll einbaut. Als Reinhörtipp empfehlen sich Stücke wie „Season's Over“ und „The Ghouls Have Come“. Erfreulicherweise liegt der Special Edition auch noch eine Bonus-CD mit dem kompletten Erstlingswerk „Awe“ bei. Wer also auf psychedelischen Bluesrock mit Kraft und Eigenständigkeit steht, kann hier bedenkenlos zugreifen!

DAVID COMTESSE



VDELLI
Never Going Back
Jazzhaus Records/in-akustik
★★★★★

Rauer, unbändiger und ehrlicher Bluesrock mit düsterer Heavyrock-Komponente. Dafür steht das australische Trio Vdelli um Sänger & Gitarrist Michael Vdelli und seine beiden Mitstreiter Leigh Miller (bass) und Ric Whittle (drums). Schon gleich der Opener „Change The View“ gibt ordentlich Gas und wütet mit Druck und Ungestümtheit durch die Blues-Landschaft. Klasse! Zu den weiteren Höhepunkten zählen die Heavy Slide-Bluesballade „Dream Girl Nightmare“ und der stimmige Midtempo-Groover „Nuff Your Stuff“, auf dem die Reibeisenstimme von Michael Vdelli ihre Klasse richtig ausspielen kann.

RAINER GUÉRICH